

# Tischvorlage

An den Oberbürgermeister  
der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus  
90403 Nürnberg

*Ferien A am 01.04.20*

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
01. APR. 2020		
/.....Nr. ....		
1 Zur Kts.	3	Zur Stellungnahme
2 <input checked="" type="checkbox"/>	4	Antwort vor Absen- dung vorlegen
z.w.V.	5	Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Nürnberg, 1. April 2020  
Krannich-Pöhler/Schrollinger/Liebel

## **Dringlichkeitsantrag auf Ausnahmegewilligung des Fütterns wildlebender Tauben zur temporären Einrichtung betreuter Futterstellen im Stadtgebiet Nürnberg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Nürnberg ernähren sich die Stadttauben – bedingt durch das Fütterungsverbot – hauptsächlich von Abfällen aus der Gastronomie und dem Passantenstrom. Weitere Möglichkeiten der Futterbeschaffung gibt es für diese verwildert lebende Haustierart nicht. Das sogenannte „Feldern“ haben Stadttauben in der Innenstadt nicht erlernt. Zudem sind potenziell infrage kommende Getreidefelder oder Brachflächen zu weit von den Taubenstandorten in der Innenstadt entfernt, sodass die Stadttauben, die einen Bewegungsradius von 200 bis 300 Metern haben, diese Flächen auch nicht kennen. Bedingt durch die Schließung der meisten Gastronomiebetriebe und den weiteren Einschränkungen für die öffentliche Bewegungsfreiheit im Zuge der Corona-Pandemie-Maßnahmen, haben die Tiere in den nächsten Wochen somit keinerlei Möglichkeiten, Fressbares zu finden. Ein massenhaftes Verhungern ist daher zu befürchten. Dies ist mit den Grundsätzen des Tierschutzes nicht zu vereinbaren.

Der Tierschutzverein für Stadttauben und Wildtiere in Nürnberg e.V. könnte in Nürnberg die kontrollierte Fütterung übernehmen, auffällige, schwache und kranke Tiere einsammeln und darauf achten, dass kein offenes Futter am Platz verbleibt, um zu vermeiden, dass zum Beispiel Ratten dadurch angelockt werden. Die Hotspots könnten gemeinsam mit der Stadt festgelegt und die auszubringende Futtermenge im Kontext mit der Populationsgröße und dem durchschnittlichen Futterbedarf bestimmt werden. Die Betreuerinnen und Betreuer der Hotspots würden dabei deutlich erkennbare Schutzwesten in Signalfarbe mit Logo des Vereins tragen.

Dass es anders geht, zeigt die Stadt Braunschweig. Eine befristete Ausnahmegewilligung mit festgelegten Kriterien ermöglicht es fachkundigen Tierschützern, an zugewiesenen Stellen Tauben zu füttern. Dies ist ein gutes Beispiel für eine flexible Lösung im Interesse des Tierschutzes.

---

Wir stellen deshalb zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden **Antrag**:

- Die Stadt Nürnberg erteilt analog der temporären Regelungen in der Stadt Braunschweig eine Ausnahmegewilligung für betreute Futterstellen in Nürnberg.

*Monika Krannich-Pöhler*

Monika Krannich-Pöhler  
Stadträtin  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

*Thomas Schrollinger*

Thomas Schrollinger  
Stadtrat  
ÖDP

*Alexander Liebel*

Alexander Liebel  
Stadtrat  
FDP

---